



Krafft und Wirkung des Gesund-Brommens/
Sont das
Dalfinger Badt genandt/

Welches
In desz Heil. Röm. Reichs freyen Stadt Ulm Gebiet / einer Stunden Wegs von ermelbter Stadt/ an dem Donau-Strom
auff einer Höhe/ an einem sehr lustigen und anmuthigen Ort/ von welchem man gegen Morgen/ Mittag und Abend/ auff etlich Meilwege weit die Landschaft
in Prospect und Geseht hat/ entspringet. Erhölet seine Zugenden von der Fremde/ dem Erd-Salt/ und Blau: Darnhero es verschreyet/ außtrüchender und etwas zu
Pommen zuegender Kräfte/ sonst nicht zu herten/ auch nicht zu sehr kühlend/ sondern recht temperirt/ wie solches neben langer Erfahrung
auch die vorkommende Proben erweisen und darthun.

Auf Begehren
Desz Wol-Edelgebornen / Geseiregen/
Herrn Mary Philipp Besserers / von und zu
Dalfingen und Pfisterstätten / ꝛc.

Mähmlichen zu Nutz und Güten/ kühlich beschreiben/ und in offnen Text gegeben/

Durch
Johann Caspar Beuttel/ der Arzneyen Doctorem. &c.

Dieses Gesundbrommen Wasser/
wie von unerdentlichen Jahren die viel-
fältige Erfahrung bezeiget/ ist / sowohl
dasselbige getruncken/ als außertlich dar-
mit gewaschen und gebadet / dienlich und heylsam be-
funden worden / in nachgeschickten Kranckheiten
und Beschwerlichkeiten der Menschen.

Ins gemein diener es/ wegen seiner verschreyenden
und außertlichen Krafft/ zu allen Beschwerden
desz Leibes/ die von überflüssigem Schleim und Feuch-
tigkeit ihren Ursprung nehmen.

Absonderlich aber zu den Schwachheiten desz
Hauptes/ die von dessen überflüssiger Feuchte entste-
hen / als für das Hauptwehe/ schwache Gedäch-
tnis/ Catarr und Flüsse/ Schlag oder Verähmung/
Schlafsucht und Schwindel/ ꝛc.

Für Schmerzen/ Flüsse/ Nebel und Blödigkeit
oder Schwachheit der Augen.

Für Causen/ Brausen/ auch Schmerzen und
Geschwüre der Ohren.

Für den Nasenbon und Nasen-Geschwür.

Für Geschwulsten desz Hals/ der Zunge/ Mand-
len und Zäpfelns/ auch Mandelgäule / Wunden und
Geschwüre desz Zäpfelns/ ingleichen für Schmer-
ken der Zähne und für Kropff/ sich damit gewaschen/
gegrüet und eingesprüet.

Für einen feuchten/ schwachen Magen/ verloh-
renen Appetit zum Essen/ Aufblähung/ Geschwulst/
Auffstossen und Erbrechen desz Magens / wie nicht
weniger für den unersättlichen Hunger / getrun-
cken.

Für den Durchbruch oder Durchlauff / weiche
und rasche Aufse/ Erimmen und Darmgichel/ Auf-
gang und Schwindung desz Mastdarms/ Schmerzen
und überflüssigen Gang der Nuch-Aden/ ꝛc.

Für schwache Leber und Nütz/ Geelucht/ Ge-
schwulst und Aufblähung desz ganzen Leibs/ auch für
Wind- und Wasserflucht.

Für das Gries / oder Sande und Nierenstein/
Schmerzen in Rücken und Lenden/ Harnwunde/ und
Tröpfeln desz Harns/ Blut-harnen/ Nieren- und
Blasen-Geschwür/ sowohl getruncken/ als darinnen
gebadet und eingesprüet.

Isst für alle Zustand und Gebrechen der Weibs-
Personen/ die von der Gebärmutter ihren Ursprung
haben / insbesondere für allaufsteigt und schlüffertich-
te Gebärmutter / weissen Fluß / schwache und ver-
haltenen/ nicht weniger auch für gar zu viel und starke
Monatliche Mutter-Reinigung / macht fruchtbar/
diener denen/ die Gebwächs und Flüsse tragen/ auch
die vor der Zeit gebähren/ oder nicht fröhlich gezeu-
ten.

Für Schwachheit der Nerven und Glieder/ für
das Stieren/ für Unempfindlichkeit/ Erkahren und
Lähme der Glieder/ für den Stuchschwamm.

Für das Hochlauff/ erstornen/ geschwollene und
betriechende Füße.

Für allerhand böse offne Schäden/ Geschwüre/
Fisteln/ Fagnwarzen/ für den freysenden Wolf/ Ge-
schichten und Brand.

Für den Krampf/ auch Krampf-Älden und Kindes-
flüsse der Weiber.

Für die reissende und laufende Gicht / oder
Glieder-schmerzen/ Hufschwelge/ Podagra oder Zip-
perlein.

Aber wie dieses herrliche Wasser insgemein allen
flüssigen/ masten und feisten Personen über die maßen
nützlich und dienlich/ so will es im Gegentheil denen
dürren/ mageren/ zur Schwindsucht geneigten/ und
durch langwierige Kranckheiten außgeschweten Perso-
nen nicht anständig seyn.

Kurzer Bericht/
Wie sich im Baden
verhalten.

1. **W**er dieses Bad mit Nu-
tzen brauchen will/ soll zuvor den Zeit-
punkt der hörige Arzney-Mittel darzu
ten und außertigen.

2. Soll sehen/ daß alle Tage der Leib ein-
ige Deffnung habe.

3. Soll nicht heiß baden/ insonderheit
ein und auß dem Bade gehen/ auch nicht zu
ertragen können/ Vormittag am höchsten
dren/ und Nachmittag nicht über zwey Stun-
im Wasser verharren.

4. Soll nicht länger baden/ als die Kräf-
te ertragen können/ Vormittag am höchsten
dren/ und Nachmittag nicht über zwey Stun-
im Wasser verharren.

5. Wann ein Ausschlag der Haut sich
auff dem Bade nicht ziehen/ biß zuvor selbiger wieder
abgeschleht.

6. So lang man in dem Wasser siehet/ sich alles Es-
sens/ Trinctens und Schlafens / gänzlich en-
thalten.

7. Den Fußern bey den Haupt wöhr verharren/
eingegen kan man bey den Füßen Luft lassen.

8. Soll desz Badoffers nicht zu viel trincken/ in-
sonderheit vor es innerlicher Verhärmungen wegen
nicht vomächtig hat.

9. Soll sich in Speiß und Tranc geßiger ma-
ßen verhalten / und nicht alles essen/ was dem Maul
schmecket/ sondern allein guter/ geschmeckter/ leichtwäiger
Specken sich bedienen.

10. Soll nach der Mittags-Mahlzeit / vor Ver-
stimmung dreyer Stunden/ sich nicht in der
Zuber begeben.

Gedruckt zu Ulm/
Durch Balthasar Kähner/ bestellten Buchdruckers/ im Jahr Christi M. DC. LXV.

Ansicht und Ordnung des "Dalfinger" (Obertalfinger) Bades von 1665 (StadtA Ulm, F 3/2
Umgebung von Ulm Nr. 062)

Der Arzt Johann Caspar Beuttel beschreibt 1665 das "Dalfinger" (Obertalfinger) Bad und stellt
Verhaltensregeln beim Baden auf.